

Jürgen Kuberski

Lexikon der Esoterik

JÜRGEN KUBERSKI

LEXIKON DER ESOTERIK

SCM R.Brockhaus

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.



© 2011 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG
Bodenborn 43 · 58452 Witten
Internet: www.scm-brockhaus.de; E-Mail: info@scm-brockhaus.de

Umschlaggestaltung: YELLOW TREE KOMMUNIKATIONSDESIGN
www.ytdesign.de

Satz: Maike Heimbach, Ennepetal
Druck und Bindung: CPI – Ebner & Spiegel, Ulm
Gedruckt in Deutschland
ISBN 978-3-417-26388-6
Bestell-Nr. 226.388

INHALTSVERZEICHNIS



Vorwort 11

Lexikon

Aberglaube 12

Akasha-Chronik. 13

Alternative Heilverfahren. 14

Animismus 16

Anthroposophie, Anthroposophische Gesellschaft 18

Apokalypse, Apokalyptik. 20

Astral Leib, Astralkörper 21

Astrologie 22

Atlantis 25

Aura 26

Außerkörperliche Erfahrung (AKE) 27

Außersinnliche Wahrnehmung (ASW) 29

Autogenes Training 31

Automatisches Schreiben. 32

Automatismus 33

Avatar 35

Bach-Blütentherapie 36

Besessenheit 37

Bewusstseinsweiterung. 39

Buddhismus. 41

Chakra. 43

Channeling 44

INHALTSVERZEICHNIS



Chinesische Medizin	46
Drogen	47
Edelsteine, Edelsteintherapie	48
Energie	50
Engel	52
Erlösung	53
Esoterik	54
Evolution	56
Feng Shui	58
Feuerlaufen	60
Findhorn	61
Freimaurer	62
Ganzheitlichkeit	63
Geheimlehren, Geheimgesellschaften	65
Geistheilung, Geistheiler	66
Gnosis	68
Guru	69
Hexe	70
Hinduismus	71
Hypnose	74
I Ging	75
Invokation	77



Jesus	77
Jesus-in-Indien-Hypothese	79
Kabbala	80
Kampfkunst	81
Karma	83
Körpertherapien	84
Kraftort	85
Luzifer	87
Magie	88
Mandala	90
Mantra	91
Meditation	93
Medium, Mediumismus	94
Musik	96
Mystik	98
Mythos	99
Nahtod-Erfahrung	100
Neuheidentum	102
New Age	104
Numerologie	105
Okkultismus	107
Orakel	108

INHALTSVERZEICHNIS



Osho, Osho-Bewegung 109

Parapsychologie..... 110

Positives Denken..... 112

Rebirthing 114

Reiki 115

Reinkarnation 117

Reinkarnationstherapie 119

Ritual..... 120

Satan 122

Satanismus 124

Schamanismus..... 125

Selbstverwirklichung 127

Spiritismus..... 129

Spiritualität 131

Synkretismus 132

Tai Chi..... 134

Tantra, Tantrismus 136

Tanz 137

Tao, Taoismus 138

Tarot 140

Theosophie, Theosophische Gesellschaft 141

Therapien 143



Toleranz	145
Totenbuch	147
Trance	148
Traum, Traumdeutung	149
UFO, UFO-Glaube	150
Vision	152
Wassermann, Wassermann-Zeitalter	153
Yin und Yang	155
Yoga	156
Zauberei	158
Zen, Zen-Buddhismus	160
Literaturverzeichnis	163
Stichwortverzeichnis	167

VORWORT



Die Esoterik boomt. In jeder Buchhandlung findet man Bücher zu Themen wie Alternative Heilverfahren, Channeling, Engel, Feng Shui, Geistheilung, Meditation, Positives Denken, Reiki, Spiritualität, Yoga und Zen-Buddhismus, manchmal sogar meterweise. Diese und andere Themen sind längst nicht mehr nur das Spezialgebiet von einigen Sonderlingen, sondern gehören inzwischen fast zu unserem Alltag. Doch wie steht es eigentlich um unsere „spirituelle Allgemeinbildung“? Wissen wir Bescheid, wenn es um solche Themen geht? Kennen wir den Hintergrund von bestimmten Begriffen, um mitreden zu können?

Dieses Lexikon will einen kompakten Einstieg in die vielschichtige Welt der Esoterik geben. Dabei geht es nicht nur um eine Erklärung verschiedener Begriffe der Esoterik – hierfür gibt es schon genügend andere Lexika, die gute Dienste leisten. Dieses Buch will vielmehr darüber hinaus eine Hilfe geben, sich eine eigene Meinung über die verschiedenen Inhalte der Esoterik zu bilden, sowohl aus wissenschaftlicher wie auch aus christlicher Sicht. So kann man zu einer differenzierten Betrachtung der Esoterik-Themen kommen, die nicht nur aus pauschaler Ablehnung oder unkritischer Übernahme besteht.

Einige Hinweise zum Aufbau dieses Lexikons: Nach einer kurzen Wortklärung wird die Geschichte, Verbreitung und heutige Anwendung des Begriffs beschrieben. Danach erfolgt eine Beurteilung aus wissenschaftlicher Sicht, wobei manchmal verschiedene Fachbereiche zur Sprache kommen. Im darauffolgenden Abschnitt wird kurz erklärt, was die Bibel oder der christliche Glaube zu diesem Thema zu sagen haben. Dabei geht es sowohl um Gemeinsamkeiten und Verwandtschaften als auch um Unterschiede und Gegensätze. Unter der Rubrik „Anknüpfung“ findet man Hinweise, wie man als bewusster Christ mit Menschen aus dem Bereich der Esoterik über den jeweiligen Inhalt ins Gespräch einsteigen kann und wo sich natürliche Anknüpfungspunkte ergeben. Dabei habe ich den Schwerpunkt auf die Gemeinsamkeiten gelegt, also auf Inhalte, die auch der christliche Glaube aufzuweisen hat, und zwar – wie ich meine – mit den besseren Angeboten. Somit ist dieses „Lexikon der Esoterik“ auch ein Lexikon von Antworten, die wir als Christen auf die Esoterik haben. Wer sich näher mit dem betreffenden Thema beschäftigen will, findet am Schluss der jeweiligen Artikel einige Literaturhinweise. Sowohl Quellen aus der Esoterik als auch Literaturangaben aus wissenschaftlich-kritischer und christlicher Sicht werden hier genannt. Ich wünsche Ihnen, dass dieses Lexikon Ihnen Hilfe und Orientierung bieten kann.

Jürgen Kuberski

ABERGLAUBE



i „Aberglaube“ ist ein abwertender Begriff, der im Gegensatz dazu einen „anerkannten“ Glauben oder „anerkanntes“ Wissen voraussetzt. Die Herkunft des Wortes wird meist als übertriebener Glaube, der über ein vernünftiges Maß hinausgeht (vgl. „Aberwitz“) gedeutet. Bei der Beurteilung dessen, was man konkret als Aberglaube bezeichnet, sind die Grenzen fließend – da das Urteil von den Voraussetzungen ausgeht, die jeweils offiziell geglaubt und/oder wissenschaftlich anerkannt werden.

Aus religionswissenschaftlicher Sicht ist der Aberglaube eine Weltanschauung mit Überresten von früheren, zum Teil längst verdrängt geglaubten religiösen Vorstellungen und Bräuchen. So beinhaltet z.B. der Aberglaube in der arabischen Welt oft den Glauben an Wüstengeister und die magische Kraft von Amuletten und Talismanen – religiöse Vorstellungen, die sich eigentlich nicht mit dem offiziellen Hoch-Islam vereinbaren lassen. In christlich geprägten Teilen der Welt haben sich im Aberglauben religiöse Elemente des →Animismus, der →Magie und der germanischen Religionen erhalten, obwohl diese vonseiten des Christentums und der Aufklärung oft heftig bekämpft wurden. Man rechnet Aberglauben zum Volksglauben, der sich in vielen Religionen zum Teil erheblich von der offiziellen Lehre unterscheidet.

Die Inhalte des europäischen Aberglaubens sind außerordentlich vielfältig. Von daher lassen sich an dieser Stelle nur einige Beispiele nennen: Glückszeichen; Unglückszeichen oder -zahlen; Amulette; Horoskope; Kettenbriefe; diverse →Orakel und Bauernregeln; bedeutsame Orte und Zeiten; die →Hexe mit dem „bösen Blick“; besonders „wirksame“ Worte und →Ritua-

le, die Erfolg oder Fruchtbarkeit garantieren sollen; Lärm oder Feuer zur Vertreibung von Geistern; Hinweise, aufgrund derer man Entscheidungen fällt; obskure Heilverfahren und vieles mehr. Hier gibt es viele Überschneidungen mit den Inhalten von →Magie, →Okkultismus und →Zauberei.

Wenn Rationalismus und Aufklärung den Aberglauben ablehnen, weil er unvernünftig ist, ist das zumeist berechtigt. Oft resultiert er aus einer unbegründeten kausalen Verknüpfung von zwei nicht zusammenhängenden Ereignissen. Dennoch darf man bei einer berechtigten Bekämpfung des Aberglaubens nicht in das Extrem verfallen, alles, was wissenschaftlich nicht ausreichend erklärbar ist, für Aberglauben zu halten. Gegen den Aberglauben hilft letztlich keine Aufklärung, sondern nur echter, fundierter Glaube. So schreibt der Dichter *Emanuel Geibel* (1815-1884): „Glauben, dem die Tür versagt, steigt als Aberglaub' ins Fenster. Wenn die Götter ihr verjagt, kommen die Gespenster.“

■ ■ Ein biblisch orientierter Glaube

■ ■ lehnt Aberglauben zum einen ab, weil er vernunftwidrig ist und Ängste schürt, zum anderen, weil er oft auf magischen Vorstellungen (→Magie) basiert, die sich nicht mit dem christlichen Glauben vereinbaren lassen. Christen wollen auf Gott allein vertrauen und von ihm allein Hilfe erwarten (Psalm 121,1ff), nicht von vernunftwidrigen oder quasi-magischen Praktiken. Im Alten Testament werden →Zauberei, Bannungen, Geisterbeschwörungen und Zeichendeuterei streng verboten (5. Mose 18,9ff). Die Bibel spricht klar von der Existenz und der Kraft antigöttlicher Mächte, die versuchen, Menschen in ihren Bann zu ziehen (Matthäus 4,1ff; 1. Petrus 5,8). Von daher ist nicht

auszuschließen, dass manche Praktiken des Aberglaubens ihre Wirkungskraft aus diesen Quellen beziehen. Nach christlicher Überzeugung ist Aberglaube der falsche Weg, Glück erlangen zu wollen oder Gefahren abzuwehren.



Anknüpfung: Die Suche nach Hilfe, Schutz und Sicherheit.



Literatur: Hanns Bächtold-Stäubli/E. Hoffmann-Krayer (Hrsg.), *Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens*. 10 Bände, Berlin 1929-1942 (Nachdruck 2000). Dieter Harmening, *Wörterbuch des Aberglaubens*. Stuttgart 2005. Helmut Hiller, *Lexikon des Aberglaubens*. München 1986. Christlich: Bernd Harder/Hansjörg Hemminger, *Was ist Aberglaube?* Gütersloh 1999.

AKASHA-CHRONIK



i „Akasha“ kommt aus dem Sanskrit und bedeutet ursprünglich „Raum“. Später stellte man sich darunter auch eine Substanz vor, die den ganzen Kosmos erfüllt („Raum-Äther“). In der hinduistischen Philosophie ist „Akasha“ der Schall- oder Lautäther, wobei man unter „Äther“ das unsichtbare Medium versteht, auf dem sich etwas abbildet und ausbreitet (wie die Welle auf dem Medium Wasser). Unter „Akasha-Chronik“ versteht man eine Art Weltenchronik.

Die neuzeitliche Verwendung des Begriffs „Akasha-Chronik“ beginnt mit *Helena P. Blavatsky* (1831-1891), der Begründerin der →Theosophischen Bewegung. Der Generalsekretär der Bewegung, *Rudolf Steiner* (1861-1925), übernahm diese Lehre und baute sie nach der Gründung der →Anthroposophischen Gesellschaft weiter aus. Für Steiner war die Akasha-Chronik ein weltumspannendes Weltgedächtnis, ein Raum, in dem alles, was auf Erden geschieht, gewissermaßen seinen Abdruck hinterlässt. So gilt die Akasha-Chronik als „die wichtigste Quelle von Steiners Geschichtsforschung“ (Baumann). Steiner behauptete auch, man

könne durch anthroposophische Schulung „hellsichtig“ werden und in der Akasha-Chronik lesen: Damit habe man verlässliche Information über Vergangenes, Gegenwärtiges und sogar Zukünftiges.

Einige dieser Informationen hat Steiner in seinem Buch „Aus der Akasha-Chronik“ publiziert, zum Beispiel über das Leben auf dem versunkenen Kontinent →Atlantis. Seine Beschreibungen decken sich jedoch weitgehend mit denen von *William Scott-Elliot*, Verfasser eines utopischen Romans über →Atlantis. Dies wies der Religionswissenschaftler *Jakob W. Hauer* schon 1922 nach und forderte Steiner auf, Angaben aus der Akasha-Chronik zu machen, die historisch oder archäologisch nachprüfbar sind, worauf Steiner jedoch nie einging. So berichtet Steiner nichts, was nicht bereits in der seinerzeit bekannten esoterischen Literatur zu finden war. Auch hat kein Anthroposoph nach Steiner trotz aller Anstrengungen auch nur einen Blick in die Akasha-Chronik werfen können.

Andere Bezeichnungen für ein Weltgedächtnis sind das „Astrallicht“ des Okkultisten *Eliphas Lévi* (1810-1875) oder die „Anima Mundi“ (Weltseele) des *Paracelsus* (1493-1541). Im indischen Denken würde ein

„Weltgedächtnis“ mit „Matarishva“ bezeichnet werden, jedoch nicht als Akasha-Chronik, da man in einem „Lautäther“ höchstens hören, jedoch nicht lesen kann. Der Gedanke einer „Weltchronik“ findet sich in ähnlicher Weise beim →New Age-Vertreter Rupert Sheldrake (*1942), der „morphogenetische Felder“ postulierte, durch die Strukturen und Informationen eines Lebewesens auch anderen Lebewesen zugänglich gemacht werden sollen.

Die Bibel kennt den Gedanken einer Weltchronik nicht. Allein Gott hat die Kenntnis von allen Geschehnissen und Gedanken – er ist allwissend. Die Bücher des letzten Gerichts (Offenbarung 20,12) enthalten nur die Werke der Menschen, sind jedoch kein Bericht über alles, was jemals passiert ist. Noch weniger erlauben sie, von einem „Hellscher“ gelesen zu werden. Die Bibel ist im Gegensatz zu einer angeblich existierenden Akasha-Chronik

ein verlässlicher Bericht über vergangene wie zukünftige Ereignisse. Was sie von der Vergangenheit berichtet, ist historisch glaubwürdig, und viele Voraussagen über zukünftige Ereignisse sind geschichtliche Realität geworden.

Anknüpfung: Der Wunsch, eine sichere Offenbarungsquelle über Vergangenheit und Zukunft zu haben.

Literatur: Rudolf Steiner, *Aus der Akasha-Chronik*. Berlin 1904/1908; Adolf Baumann, *ABC der Anthroposophie*. Schaffhausen 1998. Rupert Sheldrake, *Das Gedächtnis der Natur*. Frankfurt 2003. Lumari, *Die Akasha-Chronik – das kosmische Gedächtnis*. München 2010. Kritisch: J.W. Hauer, *Werden und Wesen der Anthroposophie*. Stuttgart 1922. Jürgen Kuberski, *Anthroposophie – Mehr als Naturkosmetik und Waldorfschule*. Holzgerlingen 2010.

ALTERNATIVE HEILVERFAHREN

風水



ॐ



氣



道



風水

i Unter Alternativen Heilverfahren versteht man Heilmethoden, die im Rahmen der herkömmlichen westlichen Medizin nicht oder nur beschränkt Anwendung finden. Andere Bezeichnungen dafür sind →„Ganzheitliche Heilmethoden“, „Holistische Medizin“, „Paramedizin“ oder „Naturheilverfahren“. Die Alternativen Heilverfahren umschließen einen weiten Bereich von Heilungspraktiken und →Therapien, zu denen unter anderem Akupunktur, Akupressur, Aromatherapie, Ayurveda, →Bach-Blütentherapie, Biochemie (nach

Schüssler), →Chinesische Medizin, →Edelsteintherapie, Farbtherapie, Fußreflexzonenmassage, →Geistheilung, Homöopathie, Irisdiagnose, →Körpertherapien, Kräuterheilkunde, Osteopathie, →Reiki, Shiatsu und andere gehören.

Die Quellen der Alternativen Heilverfahren sind vielfältig. Zunächst nutzt man Kenntnisse aus Medizin, Naturwissenschaft und Psychologie, die zum Teil in der Schulmedizin vernachlässigt werden. Eine wichtige Quelle bilden auch Methoden aus west-

lichen und östlichen Heilungstraditionen, die meist auf Erfahrungswerten, aber auch auf Vorstellungen des →Aberglaubens oder der →Magie basieren. Eine weitere Quelle bilden religiöse und esoterische Vorstellungen, die häufig fernöstlich geprägt sind und vor allem mit folgenden Begriffen verbunden werden: →Astralleib, →Aura, →Chakra, →Energie, →Meditation, →Schamanismus und →Trance. Die Polarität von →Yin und Yang ist Grundlage der →Chinesischen Medizin. Dass auch im Bereich der Kräuterheilkunde religiöse Einflüsse vorhanden sein können, zeigt Maria Treben (1907-1991; „Gesundheit aus der Apotheke Gottes“), die angibt, ihre Kräuterrezepte teilweise durch Offenbarungen der „Himmelsmutter Maria“ erhalten zu haben.



Aus wissenschaftlicher Sicht sind

manche der Alternativen Heilverfahren durchaus akzeptabel und werden immer mehr anerkannt, vor allem viele Methoden der *Naturheilkunde*. Hier werden Krankheitsfaktoren wie Stress, falsche Ernährung und mangelnde Bewegung vermehrt berücksichtigt. Als →Therapie verwendet man neben Diät, Fasten, Massage, Bewegung und Entspannung vorwiegend Mittel der Natur wie Kräuter, Kompressen und Wasserbäder. Die Verfahren der Osteopathie (Manuelle Therapie, Chiropraktik) sind plausibel, aber noch nicht hinreichend wissenschaftlich belegt. Die *Homöopathie* hingegen ist wissenschaftlich sehr umstritten. Sie basiert auf dem Grundsatz „Gleiches wird durch Gleiches geheilt“, wonach eine Krankheit durch ein Mittel geheilt werden soll, das dieselben Symptome hervorruft. Auch die Wirksamkeit des „Potenzierens“, des Verdünnens von Wirkstoffen unter Schütteln, wird bezweifelt. Demnach soll nach homöopathischer Auffassung ein Medikament umso wirksamer sein, je mehr es verdünnt wird. Jedoch ist in „Hochpotenzen“ der eigentliche Wirkstoff nicht mehr in nachweisbarer Menge vorhanden. Nach Meinung von Homöopathen wirken hier „feinstoffliche →Energien“ oder „kosmische Kräfte“.

Wissenschaftlich fragwürdig ist auch die Existenz von →Energie-„Meridianen“, von denen man in Akupunktur und Akupressur ausgeht. Genauso wenig nachweisbar ist die (Lebens-) →Energie, die im Körper (oder auch in Kristallen) fließen soll und durch Hände übertragen wird (→Geistheilung, →Reiki, Shiatsu). Wissenschaftliche Nachweise fehlen für die Radiästhesie, die „Erdstrahlen“ als Krankheitsursache annimmt, für die Fußreflexzonen-therapie, welche Verbindungen zwischen „Reflexzonen“ der Fußsohlen und dem Befinden menschlicher Organe vermutet, oder für die Irisdiagnose, deren Diagnoseanleitungen sich widersprechen. Einigen Alternativen Heilverfahren liegen veraltete medizinische Anschauungen und unbestätigte Hypothesen zugrunde. Viele →Therapien haben einen deutlich esoterischen Hintergrund, zum Beispiel die Aroma-, →Bach-Blüten-, →Edelstein- und Farbtherapie. Neben Vorstellungen des →Aberglaubens findet man auch Praktiken aus dem Bereich der →Magie und des →Schamanismus, so bei der →Geistheilung. Eine erfolgte Heilung ist jedenfalls kein zwingender Beweis für die Wirksamkeit eines Heilverfahrens, sondern kann auch mit dem „Placebo-Effekt“ erklärt werden, wonach der Glaube an die Wirksamkeit entscheidend ist. Von medizinischer Seite wird die unzureichende Ausbildung von Heilpraktikern und selbsternannten „Therapeuten“ kritisiert sowie die manchmal vorkommende Fehlbehandlung von schweren Krankheiten, die nur mit Mitteln der Schulmedizin angemessen behandelt werden können.





Die Bibel sieht den Menschen als

Ganzheit aus Körper, Seele und Geist (1.Thessalonicher 5,23) und befürwortet daher eine →„ganzheitliche“ →Therapie, die nicht nur das körperliche Befinden berücksichtigt. Schon die Psalmen zeigen, dass unvergebene Schuld körperliche Auswirkungen haben kann (Psalm 32 und 51), was medizinisch in den Bereich der Psychosomatik gehört. Gott selbst stellt sich als unser Arzt vor (2. Mose 15,26), er will heilen (Psalm 103,3) und um Heilung gebeten werden (Jeremia

17,14; Jakobus 5,14ff). Gott heilt auch durch eine Vielzahl von medizinischen und therapeutischen Methoden, die wir dankbar anwenden können. Doch auch →Satan hat die Macht, zu heilen, und kann sich als „Engel des Lichts“ verstellen (2. Korinther 11,14). Von daher sollte sich ein Christ von Heilmethoden, die in Verbindung mit Inhalten des →Aberglaubens, der →Magie oder gar der →Geistheilung stehen, fernhalten und alle Heilverfahren dahingehend prüfen (1. Thessalonicher 5, 21). Die wissenschaftliche Anerkennung einer →Therapie ist ein gutes Prüfkriterium, doch teilweise können auch wissenschaftlich nicht anerkannte Verfahren im geistlichen Sinn unbedenklich sein. Daher ist bei jeder Heilmethode einzeln zu fragen, welche Diagnosemethoden angewendet werden und auf welcher weltanschaulichen Grundlage sie basiert. Doch „weil der Geist, der in euch lebt, größer ist als der Geist, der die Welt regiert“ (1. Johannes 4,4) gilt, dass Gott stärker ist als eine eventuelle Gefährdung. Daher ist gegenüber den Alternati-


ven Heilverfahren weder eine übertriebene Ängstlichkeit noch eine kritiklose Anwendung angebracht.

 **Anknüpfung:** Die Sehnsucht nach Heilung, die ganzheitliche Sicht der Bibel über den Menschen sowie das Angebot Gottes, zu heilen.

 **Literatur:** Ruediger Dahlke (Hrsg.), *Das große Buch der ganzheitlichen Therapien*. München 2007. Kritisch: Colin Goldner, *Alternative Diagnose- und Therapieverfahren: Eine kritische Bestandsaufnahme*. München 2007. Michael Kotsch, *Alternative Heilmethoden pro und contra*. Holzgerlingen 2010. Michael Nüchtern, *Medizin – Magie – Moral. Therapie und Weltanschauung*. Mainz/Stuttgart 1995. Stiftung Warentest, *Die Andere Medizin. „Alternative Heilmethoden“ für Sie bewertet*. Berlin 2005. Wolfgang Vreemann, *Was hilft, was heilt? Ein Arzt beantwortet Fragen zur alternativen Medizin*. Dillenburg 2007.

ANIMISMUS



 Der Begriff „Animismus“ kommt von dem lateinischen Wort für Seele (*anima*) und wird in zweifacher Weise gebraucht:

In der →Parapsychologie versteht man darunter die Theorie, nach der die seelischen Kräfte der Menschen oder anderer Lebewesen die Ursache aller paranormalen Phänomene sind („animistische Hypothese“) – im Gegensatz zur „spiritistischen Hypothese“, die Phänomene wie Spuk durch das Wirken von (Toten-)Geistern erklärt.

Im Bereich der Religionen ist jedoch die Verwendung des Begriffs weitaus gebräuchlicher: Hier ist Animismus ein Oberbegriff für Religionsformen, in denen man davon ausgeht, dass alle Lebewesen und Gegenstände „beseelt“ sind, das heißt, dass sie einen spirituellen Doppelpänger besitzen, der zum Teil ein Eigenleben führen kann. Man verwendet auch den Begriff „spirituelles Doppel“ und unterscheidet ihn von der Seele des Menschen. So wird Krankheit als Abwesenheit des spirituellen Doppels erklärt, das jedoch durch →Rituale eines Zauberkundi-


gen wieder herbeigeht werden kann. Man glaubt, dass das spirituelle Doppel den Körper nach dem Tod verlässt und in die Geisterwelt geht, aber von dort immer noch in die Welt der Lebenden eingreifen kann. Besondere Eigenschaften von Lebewesen und Gegenständen werden mit einer Kraft erklärt, die in allem mehr oder weniger präsent ist und teilweise auch übertragen werden kann. Für diese Kraft hat sich in der Religionswissenschaft der polynesischer Begriff „Mana“ eingebürgert. So wird die besondere Stärke eines Kämpfers damit erklärt, dass er eben mehr „Mana“ als ein anderer hat.

Zur animistischen Praxis gehören Totenkult, Ahnenverehrung, Opferbräuche, →Rituale und die Verwendung von Masken. In einem →Ritual versucht ein Mittler (ein Zauberpriester oder Mediziner), durch →Traum, →Vision oder Ekstase Kontakt zur Geisterwelt zu bekommen, wobei auch ein Geist von ihm Besitz ergreifen kann. Im →Schamanismus ist dies besonders ausgeprägt. Ein →Ritual oder Opfer kann dazu dienen, Götter oder (Toten-)Geister zu verehren, ihre Hilfe zu erbitten oder sie zu besänftigen.

In der Religionswissenschaft wurde der Animismus als Ursprung der Religion angesehen. Nach dem Kulturanthropologen *Edward B. Tylor* (1832-1917) war der Animismus eine „steinzeitliche“ oder „primitive“ Religion, die noch heute bei den sogenannten „Naturvölkern“ (ethnischen Religionen) anzutreffen ist. Diese inzwischen widerlegte These geht von einer →Evolution der Religionen vom Animismus über den Polytheismus zum Monotheismus aus. Auch animistische Religionsformen haben sich im Lauf der Zeit verändert, und weder die ethnischen Religionen noch der Animismus sind als „primitiv“ zu bezeichnen. Im Gegenteil: Der Animismus stellt ein wohl-durchdachtes und in sich geschlossenes System der Welterklärung dar.

Der Animismus ist weltweit verbreitet, sowohl in den traditionellen Religionen Afrikas als auch in den Religionen Nord- und Südasiens und Ozeaniens. Darüber hinaus finden sich animistische Vorstellungen nicht nur im →Schamanismus und in Kulturen des →Spiritismus, sondern auch in „Hochreligionen“. Hier ist an die Ahnenverehrung oder den Glauben an „kraftgeladene“ Orte und Gegenstände wie zum Beispiel Reliquien zu denken. Somit ist eine genaue Unterscheidung von Animismus und anderen Religionen oft schwierig.

Der christliche Glaube lässt sich nicht mit den Anschauungen des Animismus vereinbaren: Nach dem Zeugnis der Bibel ist die lebende und tote Natur nicht im animistischen Sinn „beseelt“, und Lebewesen und Gegenstände besitzen kein „spirituelles Doppel“. In manchen Wunderberichten ist zwar von einer Kraft die Rede, die von →Jesus oder einem Apostel ausgeht (Markus 5,30), aber diese ist keine animistische „Mana“-Kraft, sondern wird als Kraft Gottes bezeichnet (Lukas 5,17; Apostelgeschichte 3,12). Die Bibel kennt auch keinen Glauben an „kraftgeladene“ Gegenstände und Personen, auch nicht die Verehrung von Ahnen durch →Rituale, Opfer oder an sie gerichtete Gebete. Stattdessen verbietet die Bibel jeden Versuch, mit Geistern oder Toten Kontakt aufzunehmen (5. Mose 18,10; vgl. 1. Samuel 28,7ff) oder neben Gott andere Mächte anzuerkennen und anzubeten (2. Mose 20,3). Hinter Göttern und Geistern können nach biblischem Verständnis der Teufel und seine Dämonen stehen (1. Korinther 10,20; 2. Korinther 11,14), die →Jesus Christus jedoch am Kreuz besiegt hat (Kol. 2,15).

 **Anknüpfung:** Der Glaube an eine unsichtbare Welt und die Existenz von Geistern.

Aa **Literatur:** Lothar Käser, *Animismus*. Marburg 2004.